



die lobby für kinder

Deutscher Kinderschutzbund Landesverband NRW e.V.

## PRESSEMITTEILUNG

**Heute geht das Modellprojekt „geRECHT in NRW“ in die letzte Projektphase:  
Kinder als Ideen- und Beschwerdeführer – unter dem Strich ein Gewinn für alle**

Wuppertal, 7. November 2012

„Wenn Heimkinder sich ungerecht oder schlecht behandelt fühlen, müssen sie wissen, an wen sie sich wenden können“, sagt Friedhelm Güthoff, Geschäftsführer beim Deutschen Kinderschutzbund (DKSB) Landesverband NRW e.V. Dort hat ein dreiköpfiges Team zweieinhalb Jahre lang an einer externen, unabhängigen Beschwerdestelle für Kinder und Jugendliche in Heimen und Tagesgruppen gearbeitet. Heute geht das Modellprojekt „geRECHT in NRW“ mit einem großen Fachtag in Köln in die letzte Projektphase.

Noch bis 17 Uhr ziehen insgesamt rund 140 Fachkräfte aus Einrichtungen der Jugendhilfe, dem Jugendamt und der Wissenschaft Bilanz. Sie diskutieren über bundesweite Modelle, über kindgerechte Beschwerdeverfahren, über den Ansatz „Schlichten statt richten“ und natürlich über die Bedeutung einer unabhängigen Beschwerdestelle in NRW.

Wie es mit der Beschwerdestelle in Zukunft weitergeht, ist bislang noch ungewiss. Die finanzielle Förderung des Landschaftsverbandes Rheinland läuft zum Jahresende aus.

Wenn sich Kinder und Jugendliche in Heimen oder Tagesgruppen ungerecht behandelt fühlen, können sie sich noch bis Ende Dezember an die Fachkräfte von „geRECHT in NRW“ wenden – egal ob es um Gewalt, demütigende Erziehungsmethoden, Taschengeldentzug oder ganz alltägliche Dinge des Heimlebens geht. Dieter Göbel vom Landschaftsverband Rheinland hält solche unabhängigen Ansprechpartner für notwendig und sinnvoll. „geRECHT hat die Notwendigkeit und Möglichkeit externer Beschwerdeinstanzen unterstrichen und belegt“, so Göbel. „Damit wurde für das Anliegen, Kinder und Jugendliche in Institutionen zu schützen, ein weiterer wichtiger Schritt getan.“

DKSB Landesgeschäftsführer Friedhelm Güthoff geht noch weiter: „Die Erfahrung hat gezeigt, dass Ideen und Beschwerden von Kindern Anlass für intensive Gespräche über denkbare Änderungen im Heimalltag waren. Das Gefühl, wertschätzend und gerecht behandelt zu werden, konnte gestärkt und ein gutes Leben im Heim zu einem gemeinsamen Anliegen von Kindern und Heimmitarbeiterinnen und -mitarbeitern werden“, sagte Güthoff. „Zu den erfolgreichen Pionieren des Projektes geRECHT in NRW gehören zweifellos die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der in Essen und Köln beteiligten Einrichtungen, die beteiligten Jugendämter und vor allem die Kinder und Jugendlichen, die mit der Beschwerdestelle Kontakt hatten, einige sogar als Produzenten eines eigenen Films über ihre Situation im Heim“, so Güthoff weiter.

Der Hintergrund des Modellprojekts: Berichte früherer Heimkinder über Gewalt und sexuellen Missbrauch hatten in den vergangenen Jahren für Schlagzeilen gesorgt. Auch in der Jugendhilfe wurde und wird heftig darüber diskutiert, wie man solche Übergriffe verhindern und die Rechte von Heimkindern stärken kann. Die Antwort des Deutschen Kinderschutzbundes ist eine externe, unabhängige Beschwerdestelle, wo ein neutrales Team ein offenes Ohr für die Probleme der Kinder und Jugendlichen hat.

Infos zur Veranstaltung finden Sie auch im Internet unter [www.gerecht-in-nrw.de](http://www.gerecht-in-nrw.de)

Ansprechpartnerin:

Nicole Vergin, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit  
Deutscher Kinderschutzbund Landesverband NRW e.V.  
Hofkamp 102  
42103 Wuppertal

Tel.: 0202-74 76 588 - 25

mobil: 0157-71 47 73 48

Mail: [n.vergin@dksb-nrw.de](mailto:n.vergin@dksb-nrw.de)